

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 114

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(Inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Part comprise)
Suisse: un an fr. 6. 2^e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Ercheint in der Regel täglich und wird mit den Abendstügen versehen.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Bank in Schaffhausen. — Deutschlands Export und Inlandsverbrauch. — Zölle: Vereinigte Staaten. — Kaffee. — Oesterreichisch-ungarischer Aussenhandel. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 4. April. Die Firma **R. & C. Frey** in Zürich I (S. H. A. B. vom 15. Oktober 1898, pag. 1194) ist infolge Verkaufs des Geschäftes und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

4. April. Die Firma **A. Wachter & C^{ie}** in Liq. in Zollikon (S. H. A. B. vom 2. Dezember 1898, pag. 1367), Gesellschafter: Alois Wachter, August Wachter und Emil Vogel, und damit die Vollmacht des Liquidators Johannes Böppli, ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

4. April. Die Firma **Seb. Amann** in Zürich III (S. H. A. B. vom 28. August 1896, pag. 991) hat ihr Domizil und den Wohnort des Inhabers nach Albi srieden verlegt. Geschäftslokal: an der Triemlistrasse, zum Utblick.

4. April. Karl Hug, von Unterengstringen, in Zürich V, und Friedrich Senn-Kundert, von Zofingen, in Baden (Aargau), haben unter der Firma **K. Hug & C^{ie}** in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1899 ihren Anfang nahm. Fabrikation und Handel von Farben und Lacken. Seefeld-Flaschengasse 96.

4. April. Die Firma **A. Exelbirt** in Zürich III (S. H. A. B. vom 4. Juli 1898, pag. 19) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

4. April. Inhaber der Firma **Ph. Mika** in Zürlöb I ist Philipp Mika, von Bruck a. d. L. (Oesterreich), in Zürich I. Lager und Fabrikation von Drechsler- und Spielwaren. Rämistrasse 37.

5. April. Die Firma **Albert Leuthold** in Zürich (S. H. A. B. vom 5. Januar 1892, pag. 5) und damit die Prokura Rudolf Leuthold ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Rudolf Leuthold** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist Rudolf Leuthold, von Zürich, in Zürich I. Schuhwaren. Rämistrasse 16.

5. April. In die unter der Firma **Grossmann & C^{ie}** in Zürich I bestehende Kollektivgesellschaft (S. H. A. B. vom 7. Mai 1898, pag. 584), Mitgesellschafter Heinrich Pfister, ist infolge Hinschiedes des Gesellschafters Conrad Grossmann an dessen Stelle am 1. Januar 1899 getreten: Witwe Emilie Grossmann, geb. Meyer, von Zürich, in Zürich I.

5. April. Die Firma **Conrad Grossmann** in Zürich I (S. H. A. B. vom 12. Mai 1898, pag. 603) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **E. Grossmann** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist Witwe Emilie Grossmann, geb. Meyer, von Zürich, in Zürich I. Fournituren für Herrenkleider. Münsterhof 14.

5. April. Die Firma **Adolf Bloch** in Feuërthalen (S. H. A. B. vom 11. Dezember 1896, pag. 1365) hat ihr Domizil und den Wohnort des Inhabers nach Gross-Andelfingen verlegt und verzeigt als Natur des Geschäftes und Geschäftslokal: Manufakturwaren, zum Rothhaus.

5. April. Die Firma **Joseph Fessler** in Zürich I (S. H. A. B. vom 14. Mai 1897, pag. 545) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Fraumünsterstrasse 13.

5. April. Die Firma **J. Jucker** in Wangen (S. H. A. B. vom 18. Juli 1892, pag. 651) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

5. April. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregister-Bureau:

Inhaber der Firma **R. Isler** in Zürich III ist Rudolf Isler, von Hermetschwil (Aargau), in Zürich III. Konditorei. Körnerstrasse 11. Filiale im Hauptbahnhof Zürich I.

5. April. Die Firma **F. Elsässer** in Zürich III (S. H. A. B. vom 13. Januar 1899, pag. 45) wird hiemit infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1899. 4. April. Unter dem Namen **Schreinermeisterverein** in Bern besteht, mit Sitz in Bern, ein Verein, welcher den Zweck hat, die Interessen des Schreinerhandwerks zu fördern. Die Vereinsstatuten sind am 13. März 1899 festgestellt worden. Ein- und Austrittserklärungen haben schriftlich zu geschehen und zwar letztere auf vorausgegangene dreimonatliche Kündigung hin und nach Einlösung aller gegenüber dem Verein eingegangenen Verpflichtungen. Der Verein wird von einem Vorstand von sieben Mitgliedern geleitet, welcher alljährlich in der Januarversammlung des Vereins gewählt wird durch geheimes absolutes Mehr der Anwesenden. Der Verein wird nach aussen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten (resp. des Vicepräsidenten) und des Aktuars. Die Mitglieder des Vereins werden zu den ordentlichen monatlichen oder

ausserordentlichen Sitzungen desselben durch Bietkarten einberufen. Eintrittsgebühren, vierteljährliche und Extrabeiträge werden vom Verein je weil in der Januarversammlung bestimmt. Jede persönliche Haltbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, an welches austretende Mitglieder keinen Anspruch haben. Beschlüsse über Revision der Statuten bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden und ein Auflösungsbeschluss einer Zweidrittelmehrheit sämtlicher Mitglieder des Vereins. Im Falle der Vereinsauflösung soll das vorhandene Inventar und Vermögen eines gemeinnützigen Zweck zugewandt werden. Präsident des Vereins ist Fritz Kiener, von Muri; Vicepräsident ist Carl Leuch, von Bern; Aktuar ist Samuel Zingg, von Frauchwyl, alle in Bern.

4. April. Inhaber der Firma **Daniel Gfeller** auf dem Dentenberg, Gde. Vechnen, ist Daniel Gfeller, von Worb, auf dem Dentenberg. Natur des Geschäftes: Käseerei auf dem genannten Dentenberg.

Bureau Biel.

4. April. Aus dem Vorstande der Genossenschaft unter der Firma **Krapunisskasse der Stadt Biel** in Biel (S. H. A. B. Nr. 90 vom 9. November 1884, und Nr. 259 vom 14. Oktober 1897) ist infolge Demission ausgeschieden: Albert Locher, Rentier, in Biel. An dessen Stelle wurde in den Vorstand gewählt: Emil Eggmann, Fabrikant, in Biel.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1899. 4. avril. La procuration conférée par la maison **A. Menoud & C^{ie}** à Fribourg (F. o. s. du c. 1897, page 635), à Henri Duruz, cesse d'être en vigueur, ensuite du départ de ce dernier.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sclafusa

1899. 1. April. Die Firma **Schweizerisches Bekleidungshaus, A. Staudmaier, March-Tailleur** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 134 vom 15. Mai 1896, pag. 553) hat das Geschäftslokal aus dem Haus «zur Gem» in das Haus «zum gold. Widder», Oberstadt Nr. 14, verlegt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallu

1899. 1. April. Unter der Firma **Ziegenzuchtgenossenschaft Starkenbach** wurde, mit Sitz daselbst, politische Gemeinde Alt St. Johann, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt: die Pflege und Haltung der rassenechten Toggenburger Ziege, Haltung rassenechter Zuchtbocke unter Führung eines Zuchtregisters und Förderung des Exportes der echten Toggenburger Ziege. Die Statuten sind am 6. August 1898 festgestellt und von den Mitgliedern unterzeichnet worden. Die Genossenschaft erlangt ihren rechtlichen Bestand mit der Eintragung ins Handelsregister; ihre Dauer ist unbestimmt. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch die Unterzeichnung der Statuten und die Einlösung wenigstens eines Anteilsscheines im Betrage von Fr. 2. Später Eintretende haben sich bei der Kommission anzumelden und werden dann durch die Hauptversammlung aufgenommen. Letztere kann auf Antrag der Kommission auch ein allfälliges Eintrittsgeld bestimmen, das jedoch nie die Höhe eines Genossenschaftsguthabens übersteigen darf. Weitere finanzielle Leistungen der Mitglieder bestehen in Einschreibgebühren von 20 Rp. für jedes einzelne Tier, sowie in Sprunggeldern für das Bespringen von Genossenschafts-Tieren durch Zuchtbocke. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldtag und Ausschluss nach Art. 685, O. R. Der Austritt steht jedem Mitglied frei, er kann aber nur auf Schluss des Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Präsidenten angemeldet werden. Beim Austritt oder sonstigem Verlust der Genossenschaft hat der Ausgetretene oder seine Rechtsnachfolger keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung, die Kommission und die Rechnungsrevisoren. Die Kommission besteht aus drei Mitgliedern, und es zeichnet der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier für die Genossenschaft. Präsident ist Jacob Feurer; Kassier ist Niklaus Weber, im Brunnen, und Aktuar ist Jacob Roth, alle drei wohnhaft in Alt St. Johann.

4. April. Die Firma **Jul. Brann, Zürcher Engros-Lager** in Zürich I (eingetragen ins Handelsregister des Kantons Zürich am 11. August 1896, S. H. A. B. Nr. 229 vom 14. August 1896, pag. 943 und Filiale in Basel seit 28. Mai 1897) hat am 1. April 1899 in St. Gallen eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma «Jul. Brann, Zürcher Engros-Lager» errichtet. Zur Vertretung der Filiale St. Gallen ist nur der Firmainhaber Jul. Brann befugt. Mercerie-, Weiss-, Woll- und Manufakturwaren. Konfektion. Schuhwaren. Haushaltungsartikel. Multergasse Nr. 1.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 4. avril. Le chef de la maison **E. Mutrux**, à Veyrier, commencée en 1894, est Edmond-August Mutrux, d'origine vaudoise, domicilié à Veyrier. Genre d'affaires: Exploitation du Café-brasserie-restaurant, à l'enseigne «Au Raisin».

4. avril. Les raisons ci-après sont radiées d'office ensuite de faillites prononcées par jugements des 27 et 29 mars 1899:

1^o La maison **G. Faul**, pharmacie, à Genève (F. o. s. du c. du 6 octobre 1886, n^o 92, page 647).

2^o La maison **G. Taban**, quincaillerie, papeterie et jouets en gros, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. des 4 et 28 décembre 1897, n^o 300 et 319, pages 1230 et 1308).

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Schaffhausen in Schaffhausen vom Jahre 1898.

Soll
Lastenposten

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Haben
Nutzposten

I. Verwaltungskosten.							
	6,800	—	Entschädigung und Sitzungsgelder an die Verwaltungsbehörden.				
	42,565	85	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.				
	5,000	—	Lokalmiete.				
	2,000	25	Asssekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes				
	2,601	05	Heizung des Bankgebäudes, Beleuchtung und Reinigung der Banklokaleitäten.				
	6,010	32	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).				
	0,917	26	Porti, Depeschen und Konkordats- u. Asssekuranzspesen.				
	1,800	—	Banknotenherstellungskosten.				
74,816	18	1,121	45 Diverse.				
II. Steuern.							
	2,491	80	Bundes-Banknotensteuer.				
	14,009	10	Kantonale Banknotensteuern (5‰ auf der Notemission Fr. 12,500.— und Aufbewahrungsgebühr Fr. 1509.10).				
	5,880	10	Staatssteuer.				
88,642	85	11,261	85 Gemeindesteuer.				
III. Passivzinsen.							
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>							
	508	48	An Check-Conti.				
	16,555	68	An Emissionsbanken u. Korrespondenten.				
	1,128	75	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.				
	86,452	—	An Conto-Corrent-Kreditoren.				
	45,072	90	8,620. 90 Ratazinsen vom Vorjahre.				
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>							
			An kurzfristige Depositen und Kassascheine.				
	144,384	19	Bezahlte Zinsen.				
	4,134	15	Ratazinsen auf 31. Dezember 1898.				
	148,468	84					
	147,418	24	1,050. 10 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.				
			An Eigenwechsel:				
	1,800	85	Vergüteter Disconto.				
	1,654	40	Ratazinsen auf 31. Dezember 1897.				
	2,955	25					
	2,473	50	481. 75 Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dez. 1898.				
			An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):				
	149,828	50	Bezahlte Zinsen und Coupons.				
	43,919	50	Ausstehende Coupons auf 31. Dez. 1898.				
	198,748	—					
	364,084	—	158,138 95 Abzüglich: Ratazinsen, ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.				
IV. Verluste und Abschreibungen.							
	19,287	55	Auf Conto-Corrent-Debitoren.				
90,529	50	71,291	95 Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).				
VI. Reingewinn.							
	2,685	41	Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1897.				
198,386	09	190,750	68 Reingewinn des Rechnungsjahres 1898.				
I. Ertrag des Wechsel-Conto.							
Disconto-Schweizer-Wechsel:							
			Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	55,565	17		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4 1/2 %	4,421	61		
				59,986	78		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1898 à 5 %	5,239	02	54,747	76
Wechsel auf das Ausland:							
			Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne	19,760	84		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 2-5 %	1,697	61		
				21,458	45		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1898 à 2 1/2-6 %	2,962	55	18,495	90
Wechsel mit Faustpfand:							
			Vereinnahmte Zinsen	25,016	55		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 5 %	5,509	45		
				28,526	—		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1898 à 5 1/2 %	2,588	80	25,987	40
Wechsel zum Inkasso:							
			Vereinnahmte Inkassozinsen			3,580	09
						102,811	15
II. Aktivzinsen und Provisionen.							
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>							
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten	7,023	06		
			Von Conto-Corrent-Debitoren	189,845	09		
			Von Conto-Corrent-Kreditoren	45,410	78		
			Ratazinsen auf nicht abgeschlossenen Blanco-Conti und Conti-Correnti	3,142	20		
			Ratazinsen auf Depositen-Kassa-Scheine	1,773	15		
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>							
			Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:				
			Vereinnahmte Zinsen	101,775	55		
			Zinsrestanzen auf Jahreschluss	16,455	75		
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	54,653	95		
				172,885	25		
			Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	72,620	90	100,264	35
Von Hypothekar-Anlagen:							
			Vereinnahmte Zinsen	77,196	—		
			Zinsrestanzen auf Jahreschluss	8,167	90		
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	48,107	—		
				183,470	90		
			Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	61,407	70	72,068	20
Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):							
			Wirklich vereinnahmte Zinsen auf nicht verpfändete Effekten	65,880	05		
			Auf verpfändete Effekten	60,397	65		
				126,277	70		
			Kursgewinne auf eigenen Effekten	100,194	25		
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	27,166	20		
				258,888	15		
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	25,540	65		
				228,097	60		
			Provisionen etc. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter	8,312	92	281,410	42
						680,732	25
III. Ertrag der Immobilien.							
			Vereinnahmte Mietzinsen	10,975	—		
			Rata-Miete auf 31. Dezember 1898	942	65		
				11,917	65		
			Abzüglich: Rata-Miete vom Vorjahre	1,317	65		
				10,600	—		
			Vereinnahmte Mietzinsen auf andern Grundstücken	119	—	10,719	—
IV. Gebühren und Entschädigungen.							
			Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werttiteln, Wertgegenständen und Kassettenmiete			8,205	85
V. Diverse Nutzposten.							
			Agio auf Münzsorten, fremde Noten etc.	4,401	49		
			Inkassogebühren auf Coupons	1,714	19	6,115	68
IV. Eingänge von früheren Abschreibungen.							
			Nachträgliche Eingänge von abgeschriebenen Posten			189	28
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1897							
						2,685	41
756,408	62					756,408	62

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Schaffhausen vom Jahre 1898.

Verteilung des Reingewinnes von 1898

gemäss §§ 61 *) und 62 der Statuten vom 5. Dezember 1887.

Der Reingewinn von 1898 (inkl. Saldo vom Vorjahre) beträgt	Fr. 198,386. 09
welcher wie folgt verteilt wird:	
4 % Dividende auf Fr. 2,500,000	Fr. 100,000. —
15 % Tantième auf Fr. 90,750. 68 an die Hauptangestellten	" 13,612. 60
8 % Superdividende auf Fr. 2,500,000	" 75,000. —
Gewinn-Saldo-Vortrag auf 1899	" 4,773. 49
	Fr. 198,386. 09

*) §§ 61 und 62 der Statuten lauten:

§ 61. Auf den 31. Dezember jedes Jahres wird nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Obligationenrecht die Rechnung abgeschlossen und die Bilanz gezogen.

§ 62. Der sich hiernach ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a. 10 % fallen in den Reservefonds, sofern und solange dieser nicht die statutarische Höhe (§ 8) beträgt.
- b. Aus dem Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine ordentliche Jahresdividende von 4 % des Aktienkapitals.
- c. Von dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Hauptangestellten der Bank welche Kaution leisten, 15 % Tantième.
- d. Der Rest wird zur gleichmässigen Verteilung auf die Aktien, als Superdividende, oder als solche und zur weiteren Dotierung des Reservefonds verwendet, sofern die Generalversammlung nicht anders verfügt.

§ 8 der Statuten lautet:

Der Reservefonds bildet mit dem Grundkapital das Gesellschaftskapital. Der Reservefonds soll dazu dienen, Verluste am Grundkapital soweit möglich zu decken.

Sobald er den Betrag von Fr. 250,000 erreicht hat, ist eine weitere Zutellung (§ 62 a) nicht mehr erforderlich.

Die obligatorische Dotation tritt erst wieder ein, wenn der Reservefonds unter den Betrag von Fr. 250,000 herabgesunken ist.

Bellage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Stück	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert	Stück	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert
I. Obligationen.					Uebertrag				
<i>a. Als Notendeckung hinterlegt.</i>									
27	3 1/2 % Italienische Staatsbahn	Lit 67,500	52	95,100	83	4 % Italienische Mittelmeerbahnen	Lit 16,500	90	14,850
850	8 1/2 % Kanton St. Gallen	850,000	96	886,000	5	4 % Stadt Mailand	" 7,500	85	5,950
60	8 1/2 % Schweiz. Eidgenossenschaft 1889	68,000	100	68,000	18	4 % Compagnie générale pour l'éclairage et le chauffage par le gaz	6,500	100	6,500
24	3 1/2 % " " 1894	24,000	100	24,000	10	4 % Vereinigte Schweizerbahnen III. Hyp.	10,000	100	10,000
47	8 1/2 % Kanton Solothurn 1889	47,000	98	46,060	20	4 % Bank für Transportwerte	20,000	100	20,000
10	8 1/2 % Jura-Bern-Luzern-Bahn	10,000	98	9,800	20	4 % Caisse générale de reports et de dépôts	20,000	100	20,000
81	8 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	M. 60,000	100 à 128	78,800	6	4 % Bons Comptoir national d'escompte	54,000	100	54,000
16	8 1/2 % Schwedische Staatsschuld	" 40,000	100 à 128	49,200	19	4 % Pester vaterländ. I. Sparkassenverein	Kr. 19,000	97 à 104	19,187
14	3 1/2 % Banque cantonale neuchâtoise	14,000	100	14,000	2	4 % Bonds St-Louis & Cairo R. Rd Cy	\$ 2,000	85 à 510	8,670
48	8 1/2 % Schaffhauser Kantonalbank	421,000	100	421,000	10	4 % Ungar. Bodencredit-Institut	10,000	96 à 208	19,968
20	8 1/2 % Thurgauische	100,000	100	100,000	1	4 % Aktiengesellschaft Leu & Co	1,000	100	1,000
10	8 1/2 % Kanton Luzern 1890	10,000	100	10,000	1	4 % Aargauische Creditanstalt	8,000	100	8,000
184	4 1/2 % Stadt Bern	76,000	85	68,780	2	4 % Schweiz. Bankverein Zürich	2,000	100	2,000
89	4 1/2 % Oesterreichische Goldrente	fl. 64,200	100	185,500	20	4 % Zürcher-amerikan. Trustgesellschaft	20,000	100	20,000
24	4 1/2 % Ungarische Goldrente	" 24,000	100	60,000	28	4 % Gouvernement impérial de Chine	11,500	100	11,500
46	4 1/2 % Vorarlberger Bahn	" 9,200	98 à 208	18,758	1	4 % Wasserwerkgesellschaft Schaffhausen	1,000	100	1,000
7	4 1/2 % Erzherzog Albrechtbahn 1890	" 10,000	98 à 208	20,884	885	4 % Actiengesellschaft der Eisen- u. Stahlwerke von G. Fischer	885,000	100	885,000
164	4 1/2 % " " 1898	" 17,000	98 à 208	34,662	1	4 % Stadt Schaffhausen 1892	1,000	100	1,000
15	4 1/2 % Oesterreichische Silberrente	" 15,000	99 à 208	80,888	1	4 % Banque foncière du Jura	500	100	500
6	5 1/2 % Italienische Kirchengüter	Lit 80,000	90	27,000	1	4 1/2 % Sparbank Luzern in Konkurs	5,000	pro mem.	1
189	5 1/2 % Domaniales d'Autriche	41,700	104	48,868	1	5 1/2 % Vereinigte Schweizerbahnen	800	100	800
				1,621,256	10				
<i>b. Im Besitze der Bank.</i>									
1	8 1/2 % Italienische Staatsbahn	2,500	52	1,800	75	Schweiz. Kreditanstalt	87,500	820	61,500
1	8 1/2 % Oesterreichische Staatsbahn	500	85	425	9	" " neue	4,500	900	7,200
18	8 1/2 % Stadt Florenz	Lit 45,500	85	25,025	50	Schweiz. Bankverein	26,000	720	86,000
470	8 1/2 % Kanton Genf, Anleihe 1890	47,000	100	47,000	17	Korn- und Lagerhausgesellschaft	8,500	850	5,950
1	8 1/2 % Zürcher Kantonalbank	1,000	96	960	86	Baumwollspinnerei Wangen (Stamm)	M. 72,000	50	1,900
11	8 1/2 % Stadt Zürich 1889	11,000	96	10,560	14	" " (Prioritäten)	" 28,000	50	700
125	8 1/2 % " " 1898	87,500	96	84,000	10	Schweiz. Industrie-Gesellschaft	" 5,000	950	9,500
8	8 1/2 % Zürcher Kantonalbank	8,000	99	2,970	19	Internationale Verbandstoffabrik	19,000	900	17,100
85	8 1/2 % Kanton Waadt 1898	17,500	99	17,825	5	Gesellsch. für Erstellung billiger Wohnhäuser	500	100	500
24	8 1/2 % Gotthardbahn	18,000	99	17,820	60	Società nazionale per gasometri ed acquedotti	Lit 80,000	500	80,000
8	8 1/2 % Schweiz. Nordostbahn 1895	1,500	98	1,470	170,250				
1	8 1/2 % Kanton Luzern	1,000	100	1,000	2,791,791				
2	8 1/2 % St. Gallische Staatsanleihe 1898	2,000	100	2,000	80				
10	8 1/2 % Thurgauische Kantonalbank	50,000	100	50,000	2,962,041				
1	8 1/2 % Leih- und Sparkasse Steckborn	20,000	100	20,000	80				
1	8 1/2 % " " Eschenz	20,000	100	20,000					
6	8 1/2 % Chamer Milch-Gesellschaft	6,000	100	6,000					
1	8 1/2 % Aargauische Creditanstalt	10,000	100	10,000					
3	4 1/2 % Banca nazionale d'Italia	Lit 1,500	90	1,350					
1	4 1/2 % Deutsche Hypothekbank Meiningen	Thlr. 100	100 à 128	889					
805	4 1/2 % Schweiz. Nordostbahn 1887	162,500	100	162,500					
1	4 1/2 % Vereinigte Schweizerbahnen	100	100	100					
				472,174					
Uebertrag									
					II. Aktien.				
					Stand am 31. Dezember 1898				

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Deutschlands Export und Inlandsverbrauch.

In der «Socialen Praxis» legt W. Sombart, einer der hervorragenden deutschen Nationalökonomien dar, dass der deutsche Export eine fortschreitend geringere Quote der gewerblichen Produktion ausmacht, dass Deutschland sich also nicht zum, sondern vom Exportindustriestaat weg entwickelt.

Eine genaue Prüfung der gewerblichen Entwicklung in den verschiedenen Ländern lehrt, dass in den Anfängen des Kapitalismus der Export gewerblicher Erzeugnisse eine präponderante Stellung im Wirtschaftsleben der einzelnen Nation einnimmt und erst in dem Masse aus dieser Stellung verdrängt wird, als die wirtschaftliche Entwicklung fortschreitet. Von dem märchenhaften industriellen Aufschwung der letzten Jahrzehnte ist nur ein geringer Teil dem Export zu gute gekommen: ein wachsender Löwenanteil entfällt auf den Inlandskonsum.

Was der bisherigen Erörterung die falsche Richtung gab, war die von vornherein verfehlt Problemstellung. Die einfache Aneinanderreihung der Ziffern des Exportes, und etwa ihre Gegenüberstellung mit den Ziffern der Bevölkerungszunahme, giebt nicht den geringsten Aufschluss über irgend eine wirtschaftliche Thatsache. Nicht minder beweisenkräftig sind jene Ziffern der Berufsstatistik, welche den Anteil der verschiedenen Berufsgruppen, insonderheit der «Industrie», an der Gesamtbevölkerung zum Ausdruck bringen. Es ist bekannt, dass sich danach eine Verschiebung zu Gunsten der Industrie, des Handels und Verkehrs und zu Ungunsten der Landwirtschaft vollzieht, dass die Erwerbsthätigen im Hauptberuf in der Landwirtschaft im Deutschen Reich 1882 noch 43,4%, 1895 nur 36,2% aller Erwerbsthätigen ausmachen, während diejenige in der Industrie von 33,7% im Jahre 1882 auf 36,1% im Jahre 1895 gestiegen sind. Aber es ist doch gewiss ganz und gar unerlaubt, meint Sombart, aus diesen Ziffern irgend welche Schlüsse zu ziehen auf das Verhältnis des Exports zur Gesamtproduktion. Und nur auf letzteres ist doch das Augenmerk zu richten, wenn man von einer Tendenz zum «Exportindustriestaat» spricht.

Ein befriedigendes Urteil wird sich über die tatsächliche Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse erst fällen lassen, wenn die im Werden begriffene Produktionsstatistik vollendet sein wird. Schon heute jedoch haben wir Beweismittel genug, um den Satz von der sinkenden Exportquote als richtig zu erweisen. Mit andern Worten: Es lässt sich schon heute evident machen, dass die industrielle Produktion stärker gestiegen ist als der Export.

Dafür haben wir vor allem die Ziffern der in den Gewerben beschäftigten Personen. Nach der Reichs-Gewerbestatistik beträgt die Zunahme der gewerbethätigen Personen von 1882 bis 1895 39,9%, und die Zunahme der Ausfuhrmengen 38,4%, sowie der Ausfuhrwerte 4,4%. Also schon aus diesen Ziffern würde folgen, dass die Zahl der gewerblich beschäftigten Personen stärker zugenommen hat, als die Ausfuhr, und dass ein geringerer Teil dem Export zugefallen ist. Nun muss aber in Betracht gezogen werden, dass in dem Zeitraum von 1882 bis 1895 die Produktivität der gewerblichen Arbeit ganz ungeheuer gestiegen ist, demnach dieselbe Anzahl beschäftigter Personen ein viel grösseres Produktum repräsentiert. Nach einer Zusammenstellung des deutschen Statistischen Amtes betrug 1895 gegenüber 1882 die Zunahme (+), Abnahme (—) der

für:	beschäftigten Personen: %	Produktionsmengen: %
Bergwerke auf Erze, ausgenommen Eisenerze	— 1,8	+ 4,1
Eisenerzbergwerke	— 81,8	+ 49,8
Silber-, Blei-, Kupfer-, Nickel-, Arsenikhütten	+ 44,1	+ 60,8
Salinen	+ 0,7	+ 16,1
Steinkohlenbergwerke	+ 48,8	+ 51,8
Braunkohlenbergwerke	+ 81,7	+ 86,8
Rübenzuckerfabrikation	+ 41,4	+ 194,4
Brauerei	+ 48,8	+ 41,8

Also fast durchgängig eine ganz beträchtliche Steigerung der Produktivität. Zu beachten ist ferner, dass die meisten der mitgeteilten Ziffern sich auf Bergwerke beziehen, bei denen der Entfaltung der Produktivität viel engere Schranken gezogen sind, als in den eigentlich stoffverarbeitenden Gewerben. Für letztere sind massgebend vor allem die Ziffern, welche die gewaltige Betriebskonzentration in den letzten Jahrzehnten zum Ausdruck bringen, sowie die Steigerung der in der Industrie zur Verwendung gelangenden Elementarkräfte. Ebenfalls nach einer reichsstatistischen Aufmachung haben von 1875—1895 zugenommen: die gewerbethätigen Personen um 58,7%, die Pferdestärken der Elementarkräfte um 222,0%.

Man wird daher eher zu niedrig als zu hoch greifen, wenn man die Steigerung der Produktivität des gewerblichen Arbeiters von 1882 bis 1895 im Durchschnitt auf 50% bemisst. Alsdann gewinnen die oben mitgeteilten Ziffern noch eine ganz andere Bedeutung. Sie würden alsdann ergeben, dass im grossen Ganzen die Zunahme der gewerblichen Produktion um 50% stärker gewesen sei als die des Exports.

Besonders lehrreich ist es, einigen wichtigen Industrien im einzelnen nachzugehen. So weist z. B. die Fabrikation von Dampfmaschinen etc. eine Steigerung der Personenzahl um 7%, eine Abnahme der Ausfuhrmengen um 19,9% auf. In der chemischen Industrie, dieser Exportindustrie par excellence, ist gleichwohl von 1882—1895 die Zahl der beschäftigten Personen von 71,777 auf 115,231, d. h. um 60,5%, die Ausfuhrmengen von 471,218 auf 615,341 t, d. h. um 38,2% gestiegen. Scheinbar eine entgegen-gesetzte Entwicklung hat die andere wichtige «Exportindustrie», die Textilindustrie, in demselben Zeitraum genommen; aber doch eben nur scheinbar. In ihr stieg nämlich die Ziffer der Personen von 910,089 auf 993,257, d. h. um 9,1%, Ausfuhrmengen von 210,464 auf 253,749 t, d. h. um 20,6%, während die Ausfuhrwerte um 6,3% sanken.

Es muss jedoch in Betracht gezogen werden, dass die Textilindustrie in diesen Jahrzehnten einen vollständigen Transformationsprozess durch-macht: sie stösst die zahllosen Kleinbetriebe, namentlich auch die haus-industriellen Betriebe, endlich ab und konzentriert die Produktion in rasch grösser werdenden Etablissements. Hat sich doch von 1882—1895 die Zahl der Hauptbetriebe in der Textilindustrie von 344,482 auf 205,292, d. h. um 40,4% vermindert, während die Zahl der in den Grossbetrieben be-schäftigten Personen ganz enorm gestiegen ist. Es waren Personen be-schäftigt in Betrieben mit Personen:

	51—200	201—1000	über 1000
1882	160,790	187,985	16,988
1895	287,288	807,589	42,777

Die Steigerung der Produktivität in der Textilindustrie nach diesen Ziffern auf 50% ansetzen, hiesse ausserordentlich vorsichtig verfahren,

zumal angesichts derjenigen Ziffern, welche uns über die Einfuhr der Rohstoffe für die Textilindustrie vorliegen. Die Menge der importierten Faserstoffe hat sich in unserem Zeitraum annähernd verdoppelt. Es wurden eingeführt an Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute und Schafwolle 1882 = 392,964 t, 1895 = 727,614 t.

Nehmen wir nun an, dass die Menge der aus Deutschland selbst stammenden Rohstoffe für die Textilindustrie sich um 25% vermindert habe, was sicherlich hoch genug gegriffen ist, so würde die Steigerung der verarbeiteten Mengen immer noch etwa 60% betragen, die Produktion somit dem Export auch in dieser Standard-Industrie um etwa 60% vorausgeleitet sein.

Zu demselben Ergebnisse gelangt man, wenn man die Zahl der Spindeln und Webstühle in Betracht zieht, die in den letzten Jahrzehnten eine fast noch grössere Steigerung aufweist.

Will man in einer Ziffer den Gang der Entwicklung ausdrücken, so wird man nach den gemachten Ausführungen sagen dürfen: Der Export ist in den letzten beiden Jahrzehnten um mindestens 50% hinter der Ausdehnung der gewerblichen Thätigkeit in Deutschland überhaupt zurückgeblieben.

Woher erklärt sich dann aber das raschere Wachsen der industriellen Bevölkerung? Aus dem ganz selbstverständlich und unvermeidlich zunehmenden Inlandskonsum gewerblicher Erzeugnisse. Die stoffverarbeitende Thätigkeit muss unabwieslich aus folgenden Gründen einen immer breiteren Spielraum in jeder Kulturnation einnehmen, mag nun der Export eine Rolle spielen oder nicht:

1) Wegen der noch immer fortschreitenden Einschränkung der längst noch nicht verschwundenen hausgewerblichen Eigenproduktion;

2) wegen der zunehmenden Ansprüche an den Komfort des Lebens. Weil jede Verschönerung unseres Daseins, jede materielle wie ideelle Bereicherung unserer Existenz mit Notwendigkeit eine Vermehrung der stoffverarbeitenden Thätigkeit voraussetzt, ja weil der Fortschritt aller materiellen Kultur nur in einer immer sinnigeren und kunstvolleren Verarbeitung der im Grunde stets gleichen Rohstoffe beruht. Blumen und Delikatessen ist das einzige, was die Landwirtschaft zur Verfeinerung des Lebensgenusses beiträgt. Alle Civilisation ist auch in diesem materiellen Sinne eine astädtische, d. h. eine gewerbliche. Also reicher werden, Kulturfortschritt, sind identisch mit wachsender gewerblicher Bevölkerung. Diese vermehrt sich aber noch rascher:

3) weil es in fortschreitendem Masse gelingt, die von der Landwirtschaft zu liefernden Rohstoffe nicht nur immer mannigfaltiger und reicher zu verarbeiten, sondern auch zu ersetzen. Es ist eine der Entwicklungstendenzen der ökonomischen Technik, bei der gewerblichen Thätigkeit mehr und mehr auf den Organisationsprozess der Natur zu verzichten, d. h. immer mehr unorganisierte Materie zu Gebrauchsgütern zu nutzen. Mit andern Worten: wir stellen eine wachsende Menge von Gebrauchsgütern her, ohne dass die betreffenden Gegenstände selbst zuvor als Pflanze oder als Tier hätten existieren, also mittelbar oder unmittelbar als pflanzliche Erzeugnisse des Bodens hätten zuvor gewonnen werden müssen, was bei den älteren Verfahrungsweisen der Fall gewesen war. Hierher gehören Beispiele wie die Ersatzrolle, die vor allem das Eisen spielt; man vergegenwärtige sich, wie viel Holz in Schiffen, Häusern, Brücken, Werkzeugen und Geräten, wie viel Pflanzenfaser in Tauen und Stricken es ersetzt, und wie seine Herstellung selbst in fortschreitendem Masse ohne Inanspruchnahme organisierter Materie erfolgt! Man vergegenwärtige sich ferner, wie die Steinkohle vegetabilische Brennstoffe, wie Petroleum und Gas vegetabilische Leuchtstoffe, wie Anilin- und andere Kohlenhydratfarben die natürlichen Farbstoffe: Krap, Indigo, Farbhölzer, Waid etc. verdrängt

haben, um die Tragweite der erwähnten Revolutionierung unserer Bedarfsgestaltung zu ermessen. Ersichtlich ist nun aber, wie sie mit Notwendigkeit eine Vermehrung gewerblicher, d. h. stoffverarbeitender Thätigkeit erheischt. In Bergwerken und Hochöfen, in Glasbütten und chemischen Fabriken werden jetzt dieselben Stoffe erzeugt, die in früherer Zeit der Landmann auf seinem Acker oder in seinem Walde zu gewinnen hatte.

Zölle. — Douanes.

Vereinigte Staaten. Laut einer Verordnung des Schatzamtes der Vereinigten Staaten vom 30. Januar d. J. sind Bücher die einzigen zollpflichtigen Artikel, welche per Post importiert und unter Zuschlag der Zollgebühren abgeliefert werden können. Alle anderen zollpflichtigen Postsachen sollen beschlagnahmt werden. Bei der ersten Uebertretung können sie gegen Zahlung einer Strafe, die dem Zolle gleichkommt, und bei der zweiten Uebertretung, es sei denn, es stelle sich heraus, dass die Empfänger keine vorherige Kenntnis von der Sendung hatten, nur gegen Zahlung des abgeschätzten Wertes und des Zolles freigegeben werden. Beträgt der zu entrichtende Zoll mehr als 25 Dollars, so dürfen die Zollbeamten kein konfiszirtes Eigentum herausgeben, ohne die Einwilligung des Schatzamtssekretärs eingeholt zu haben. Die Adressaten zollpflichtiger Postpakete sollen benachrichtigt werden, dass derartige Importe verboten sind und dass der abgeschätzte Wert für weitere derartige Importe zu entrichten ist.

Drucksachen aller Art (ausgenommen Zeitungen und periodische Zeitschriften, welche vom Eingangszoll befreit sind) unterliegen einer Zollgebühr von 25% ihres Wertes. Solche Drucksachen werden daher bei ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten von Amerika, beziehungsweise am Bestimmungsort, direkt dem Zollbureau zugestellt; den Adressaten wird hiervon Kenntnis gegeben. Ein Einfuhrzoll wird indessen nicht bezogen, wenn die Zahl der Drucksachen darauf schliessen lässt, dass sie nicht für den Verkauf, sondern für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind. Es empfiehlt sich daher, Sendungen, welche Bücher oder sonstige Drucksachen enthalten, die nicht für den Handel bestimmt sind, auf der Adresse mit folgendem Vermerk zu versehen: „For the personal use of the addressee“.

Verschiedenes — Divers.

Kaffee. Laut einer Mitteilung des Generalgouverneurs von Niederländisch-Ostindien vom 25. März wird die Kaffee-Ernte auf Java für dieses Jahr auf 198,000 picols (à ca. 60 kg) taxiert.

Oesterreichisch-ungarischer Aussenhandel.

Warengruppe	Einfuhr		Ausfuhr	
	1898	1899	1898	1899
Rohstoffe	79,559,375	75,231,843	44,931,218	54,429,543
Halbfabrikate	16,014,213	16,455,622	17,166,037	19,328,872
Ganzfabrikate	54,075,673	36,560,074	46,269,614	56,557,315
Total	129,449,261	128,247,039	108,366,869	130,315,235
dazu edle Metalle u. Münzen	3,957,141	1,910,498	2,645,637	4,755,489
Gesamtsumme	132,806,402	130,157,537	111,012,406	135,071,724

Ansländische Banken. — Banques étrangères.

	Oesterreichisch-ungarische Bank.		Notencirkulation	Banque Paribas.	
	23. März.	31. März.		23. März.	31. März.
Metallbestand	484,388,435	484,005,486	686,302,250	656,610,020	
Wechsel:					
auf das Ausland	16,572,374	18,125,437	32,522,474	35,745,479	
auf das Inland	156,419,864	172,238,808			

Annonsen-Pschil:
RUDOLF MOSSE Zürich, Bern etc.
 Insertionspreis:
 25 Cts. die viergespaltene Borigaralle.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régle des annonces:
RODOLPHE MOSSE, Zurich, Berne, etc.
 Prix d'insertion:
 25 Cts. la ligne d'un quart de page.

Schweizerischer Kreditoren-Verband, Zürich.

Einladung

II. ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 7. April, nachmittags 3 Uhr,
 im Café Safran, Zürich.

Traktanden:

- 1) Verlesen des Protokolls der Generalversammlung vom 12. November 1899.
- 2) Wahl des Vorstandes, des Präsidenten, Vice-Präsidenten und der Kontrollstelle.
- 3) Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses pro II. Halbjahr 1898 samt Bericht der Kontrollstelle.
- 4) Antrag des Vorstandes auf Ergänzung von § 1 der Statuten.
- 5) Vortrag des Herrn Dr. E. Zürcher, Professor für Strafrecht an der Universität Zürich, über: Die Grenzen des strafbaren Betrugens im Handel und Verkehr.
- 6) Unvorhergesehenes. (584)

Wir ersuchen die Herren Verbandsmitglieder um zahlreiches Erscheinen.
 Zürich, den 4. April 1899.

Der Vorstand.

3 3/4 % Obligationen der Solothurner Kantonalbank

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 werden bis auf weiteres spesenfrei an unserer Kasse ausgegeben. Die auf den Namen oder Inhaber lautenden Titel sind beiderseits je auf Ablauf einer dreijährigen Periode kündbar. Kapital und Zinse sind, ausser an unserer Kasse, zahlbar in Basel, Bern und Zürich. (451)

Alle Geldanlagen bei der Kantonalbank sind vom Staate garantiert.
 Solothurn, März 1899.

Solothurner Kantonalbank.

Heinrich Hüni im Hof in Horgen.

Gerberei gegr. 1728 Riementabrik (480a)
 Lieferant der grössten Etablissements.

Telegr.-Adr.: Gerberei Horgen. Telephone

Aktiengesellschaft

Elektrischen Personenaufzuges Matte-Plattform.

Dritte ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 14. April 1899, abends 8 Uhr,
 im Restaurant zum Zähringer an der Matte in Bern.

Traktanden:

- 1) Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnung und der Bilanz pro 1898.
- 2) Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 3) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
- 4) Neuwahl des Verwaltungsrates.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
- 6) Unvorhergesehenes.

Der Jahresbericht, die Bilanz nebst der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisorenbericht liegen von heute an bei den Herren von Ernst & Cie, Bärenplatz Nr. 4 in Bern, zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. Die Stimmkarten können am Abend der Versammlung beim Eintritt in das Lokal gegen Aktenausweis erboten werden. (600)
 Bern, den 5. April 1899.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **G. Lüthi**, Mechaniker.
 Der Sekretär: **F. Obrecht**, Buchdrucker.

Hühneraugen - Auszieher!



Patent 16,506
 Zweckmässigstes und vorzüglichstes Instrument, um Hühneraugen schmerz- und gefahrlos auszuwickeln und harte Haut von den Füssen zu entfernen. Keine Schnitte, Blutvergiftungen und Schmerzen mehr durch scharfe Messer, Pflaster und Salben. (10)
A. Arbenz, Fabrikant, Lausanne.

Correspondant-Comptable

31 ans, sérieux et actif, versé dans les affaires et particulièrement dans la banque, connaissant bien le français, l'allemand et l'anglais, demande emploi. Excellents certificats et références. 8 ans dans même grande banque Londres.
 Offres sous H 499 Ch à Haasenstein & Vogler, Chur. (567)

Geldbeschaffungen

in grösseren Beträgen an solide eingetragene Firmen vermittelt prompt und diskret. Anfragen unter Chiffre Z. N. 2913 an (577)
Rudolf Mosse, Zürich.

Massenadressen (466)

aller Branchen und Länder, auf Couverts, Listen und Streifen geschrieben, liefert „Erste Intern. Adressen-Verlagsanstalt Zürich“ (Gotthardstr. 56). Prospekte gratis.

Anglo-Swiss Condensed Milk Co. Cham.

Die Herren Aktionäre dieser Gesellschaft werden auf
Samstag, den 15. April 1899, mittags 12 Uhr, zur

32. ordentlichen Generalversammlung

in den Gasthof zum Raben in Cham
eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1898. (515)
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 3) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresertrages.
- 4) Wahlen: Verwaltungsrat, Rechnungsrevisoren, Suppleanten.

Die Eintrittskarten und der Jahresbericht können bis 11. April gegen Einsendung eines Verzeichnisses der Aktiennummern an das Bureau in Cham bezogen werden.

Die Rücksicht auf eine wirksame Kontrolle gestattet es nicht, nach dem 11. April Eintrittskarten auszugeben.

Cham, den 27. März 1899.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

Adolf Gretener.

Aktiengesellschaft

Elektrizitätswerk Rathausen, Luzern.

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 27. April 1899, vormittags 10¹/₂ Uhr,
in der Aula des Kantonschulgebäudes in Luzern.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1898 und Bericht der Rechnungsrevisoren. (591)
- 2) Geschäftsbericht und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
- 3) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates (§ 22 der Statuten).
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren und der Suppleanten (§ 34 der Statuten).
- 5) Ermächtigung zur eventuellen Erweiterung des Leitungsnetzes.

Rechnung, Geschäftsbericht, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 17. April nächsthin an auf unserm Bureau in Luzern zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten, auf den Namen lautend, können bis zwei Tage vor der Generalversammlung bei der Bank in Luzern, Luzerner Kantonalbank, Aktiengesellschaft Leu & Cie in Zürich und Riggenbach & Cie in Basel bezogen werden.

Luzern, den 5. April 1899.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Ed. von Moos.**

Wolf & Weiss, Zürich

liefern stehende und liegende
Deutzer Original-

Gasmotoren

Patent „Otto“
anerkannt bestbewährte Konstruktion.
Exakteste, solideste Ausführung.
Geringster Gasverbrauch.

Ferner liefern:
Petrol- und Benzin-Motoren,
höchst prämiert.

Für Montagen und Reparaturen eigenes Personal in Zürich zur Verfügung.

(12) Ueber 48,000 Motoren in Betrieb.

PARQUETERIE ET SCIERIES DE BASSECOURT

(Jura bernois). (22)

Parquets massifs en tous genres. Epais: 26 mm.

Parquets sur bitume.

Lames sapin, Pitsch pine et pin gras rabotées et rainées. — Planchers bruts.

Charpente débitée sur mesure. Bois en grume.

Pavés en bois. Traverses de chemin de fer.

Caisses d'emballage. Lattes à toit, liteaux à gypser.

Immense choix de sciages secs sous hangar pour menuisiers.

Marchandise garantie sur facture.

Album et prix-courant à disposition franco.

Téléphone. — Adresse télégraphique: Parqueterie Bassecourt.

Baugesellschaft Bahnhofquartier Biel.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre ist auf

Montag, den 17. April 1899, nachmittags 3 Uhr,

im Hotel Viktoria in Biel verschoben. Die Traktanden sind die nämlichen wie im Handelsamtsblatt Nr. 69 vom 4. März 1899 publiziert.

(688)

Der Verwaltungsrat.

Gesellschaft für Papierindustrie, Basel.

Dritte ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 22. April 1899, nachmittags 4 Uhr,
am Sitze der Gesellschaft.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1898. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 2) Beschlussfassung betreffend Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Wahl der Kontrollstelle.

Der Jahresbericht nebst Jahresrechnung und Revisionsbericht steht den Herren Aktionären vom 8. April ab auf dem Bureau der Gesellschaft zur Verfügung. (587)

Basel, 8. April 1899.

Der Verwaltungsrat.

Freiwillige Gant.

Freitag, den 14. April 1899, vormittags von 9 Uhr an bringt Herr **Schweizer-Meler**, dahier, bei seiner Liegenschaft, **Hotel z. Weissen Kreuz**, Seefeldstrasse Nr. 5, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung gegen **Barzahlung** freiwillig auf öffentliche Steigerung, was folgt: (511)

Ca. 25 Pferde für jeden Gebrauch tauglich, 5 Möbelwagen, zwei- und vierspännig, ein zwispänniger Federwagen, ein grosser Brückenwagen 4'', ein Weinwagen mit 356 = 52 hl Fassung, ein einspänniger gedeckter Federnwagen, ein einspänniger Brückenwagen, 3 zwispännige Bennenwagen, 9 Kutschen (Landauer), 3 Glacé-Wagen (sechsplätzig, 2 Coupés), 4 Victoria-Wagen (ein- und zwispännig), 2 Droschken mit einer Konzession, 1 Break 1 Phaeton, 9 Schlitten, diverse Vorratsräder, 57 diverse Pferdegeschirre wie: Fuhr-, englische, Bündner- und Sylets-Geschirre, Schlittgeschelle etc. Zürich, den 20. März 1899.

Das Stadtammannamt Zürich V:

Weinmann.

Aktiengesellschaft

der

Müllereimaschinen-Fabrik vormals A. Millot, Zürich.

Fabrikation sämtlicher Maschinen und Gerätschaften
für den Mühlenbedarf.

Schrotstühle, Brechmaschinen und Mahlmühlen

für verschiedene Industrien, Brauereien, Brennereien, Droguerien etc.
und für Landwirtschaft. (254)

Gewürz- und Zuckermühlen.

Elevatoren. — Transmissionen.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte, gelochte Bleche für jeden Zweck.

Spezialität in garantiert echten französischen Mühlensteinen
für Getreidemühlen, Cement-, Gips- und Emailfabriken etc.

Grosses Schleifsteinlager.

Illustrierte Prospekte und Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Societäts-Anzeige.

J. G. Arnold und Dr. jur. E. Guhl

Advokatur und Inkasso (569)

zur Trulle, Bahnhofstr. 69, Zürich I.

Commis gesucht.

Ein Fabrikationsgeschäft der Eisenbranche sucht zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen mit sämtlichen Bureauarbeiten vertrauten und in der deutschen und französischen Korrespondenz gut bewanderten Angestellten.

Offerten mit Photographie befördert sub. Chiffre M die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Bern. (586)

Beteiligung eventuell Kauf.

Erfahrener Kaufmann (Schweizer) wünscht sich an einem altern soliden Geschäft mit (539)

Fr. 30,000 — 50,000

aktiv zu beteiligen, eventuell ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten unter Chiffre Z M 2362 an Rudolf Mosse, Zürich.